Dienstag, 18 März. (Morgen-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 7806.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kaiserl. Postanstalten angenommen Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr. Auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. — Inserate, pro Petit-Zeile 2 Sgr., nehmen an: in Berlin: H. Albrecht, A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Hasenstein & Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube u. die Jäger'sche Buchhandl.; in Hannover: Carl Schüßler; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhandl.

1873.

Telegr. Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen den 17. März, 8 Uhr Abends.

Straßburg, 17. Der bischöfliche Generalvicar Rapp, geheimer Gründer und Leiter des hiesigen Centralcomité's eines ungesetzlichen Vereines zur Leitung der politischen Wahlen erhielt den Befehl Elsaß-Lothringen binnen 48 Stunden zu verlassen.

Telegr. Nachrichten der Danziger Zeitung.

Straßburg, 16. März. Prinz Friedrich Carl ist soeben (9 Uhr Abends) von Nancy hier eingetroffen und wird um 11 Uhr die Reise nach Berlin fortsetzen.

Paris, 16. März. Der Präsident der Republik hat den französischen Botschafter in Berlin, Grafen v. Gontaut-Biron, zum Großoffizier des Ordens der Ehrenlegion ernannt. — Die heutigen Zeitungen geben ihrer lebhaften Befriedigung über den glücklichen Ausgang der mit Deutschland gepflogenen Verhandlungen Ausdruck und sprechen sich voller Anerkennung über Thiers aus.

Deutschland.

X Berlin, 16. März. In der Fractionsversammlung der Fortschrittspartei des Reichstages ist beschlossen worden, den Entwurf eines Civilehegesetzes und der Standesregister einzubringen. — Die Abtheilungswahlen des Reichstages sind vollzogen, und gestern haben sich die Abtheilungen constituirt. In jener, welcher die Prüfung der Wahl des Abg. Bebel zugefallen, ist der bayerische Abg. v. Schauß zum Referenten ernannt worden. — Die vom Reichstagsabgeordneten Windthorst (Berlin) beabsichtigte Interpellation Betreffs Anerkennung der gegenwärtigen spanischen Regierung ist nach vorhergegangener Discussion in der Fractionsversammlung der Fortschrittspartei aus Opportunitätsrücksichten zurückgezogen worden. — Die polnische Fraction des Reichstages wird sich aus bekannten Gründen nicht an den Geschäften des deutschen Parlamentes betheiligen, doch stellt sie in üblicher Weise zwei Schildwachen aus, die Abgg. Fürst Czartorisky und Ribinsky, um gegen alle Ueberfälle auf nationalem und confessionellem Gebiete sicher zu sein. Ob und wann der Allarmruf die polnische Fraction wecken und in den Reichstag rufen wird, darüber läßt sich heute noch nichts mit Bestimmtheit angeben. — Der Reichstagsabgeordnete Frhr. v. Hoverbeck, der sich auf dem Wege der Genesung befindet, wird auf den Rath seines Arztes (Prof. Möller in Königsberg) erst nach Ostern an den Parlamentssitzungen Theil nehmen. — Der Abg. Lasker wird im deutschen Parlamente, ebenso wie im preußischen Abgeordnetenhause den Actiengründungsschwindel zur Sprache bringen. Den Leisetretern innerhalb gewisser Fractionen des Reichstages wird darob schon bange und unsere Börsenbarone geben Aufträge zum Kauf — von Tribünenkarten für jene Reichstagssitzung, in welcher der kleine Lasker den Goliath der Börsenjobberei den Stein an dem Kopf schleudern wird.

— Am Freitag, den 21. März, Nachmittags 6 Uhr, findet in Berlin, in dem oberen Saale des Hauses: Unter den Linden 4a. (Restauration Müller) Behufs einer Besprechung über die nächsten Reichstags- und Landtagswahlen eine Versammlung des Landesausschusses der nationalliberalen Partei statt. Die der Partei angehörigen Mitglieder des Reichstages und des preußischen Landtages, so wie die Mitglieder des Landesausschusses werden ersucht, an dieser Versammlung theilnehmen.

— Das Münzgesetz wird voraussichtlich etwa Ende dieser Woche dem Reichstage zugehen können. Die Einfügung von 20-Pfennigstücken soll namentlich Bayern als eine Art Aequivalent für die süddeutschen Sechskreuzer gewünscht haben. Im Reichstage wird beantragt werden, daß wenigstens jetzt die Silbermünzen nur das Reichswappen und nicht die einzelnen Fürstenbildnisse tragen, was die Fälschungen erschweren würde.

England.

London, 15. März. Sonntag wird die fenische Demonstration im Hydepark stattfinden, eine bedeutende Betheiligung wird erwartet. Der Polizeichef Henderson hat versprochen, alle Maßregeln zu treffen, daß einer etwa beabsichtigten Verhinderung oder Störung der Procession vorgebeugt werde. — Der Prinz von Wales wird heute in die Goldschmiedegilde aufgenommen; es wird ein großartiges Bankett stattfinden, zu dem Einladungen an viele angesehene Leute ergangen sind. (Sp. Ztg.)

Frankreich.

Paris, 14. März. Herr Thiers sprach in seiner gestrigen Abendgesellschaft längere Zeit über die Rede des Kaisers von Deutschland und drückte in der Hinsicht eine sehr berechtigte Zufriedenheit aus. Vom Herrn v. Bismarck sprechend, sagte er: „Wir können uns nur belobend über den Kanzler aussprechen. Er hat Frankreich beständig gegen die übertriebenen Forderungen der Militairpartei vertheidigt und ihm verdanken wir die vom Kaiser in seiner Thronrede angekündigten Concessionen. Herr v. Bismarck ist in der That ein wirklich politischer Geist, der sich nie durch die militairischen Erfolge Preußens hat berauschen lassen und der im Augenblick des Friedensschlusses, wie auch heute, energisch gegen die Partei der Gewaltsamen und der Exaltirten aufgetreten ist. Dann lebhaft werdend, drückte sich der Präsident mit wirklicher Entrüstung betreffs der unklugen Zeitungsschreiber aus, die sich nicht gescheut hätten, ohne Beweise, ohne Documente anzukündigen, daß Herr v. Bismarck vom Wahnsinn befallen sei. Er brandmarkte dieses Verfahren, welches mit der Zurückhaltung und der Würde, wie sie Besiegten ziemt, nicht in Einklang steht. „Wenn“, sagte er, „man sich zum wenigsten damit begnügt hätte, solches von mir zu sagen. Ich bin seit langer Zeit an die Beschimpfungen und Lügen gewöhnt; hat man mich in der letzten Zeit nicht jeden Tag todt gesagt? Aber solche Dummheiten über einen Mann veröffentlichen, dessen Unterstützung uns so nothwendig ist, um über die Forderungen und den Groll der deutschen Militairpartei zu triumphiren, übersteigt Alles.“

Italien.

Rom, 14. März. Die „Liberta“ meldet: „Zufolge vollkommen verläßlicher Informationen beabsichtigte die reactionäre Partei, in Calabrien eine insurrectionelle Bewegung hervorzurufen und das Gesetz wegen Aufhebung der religiösen Corporationen hiezu als Vorwand zu nehmen. In Folge von aus Rom ergangenen Anordnungen sei jedoch diese Bewegung abgesagt worden, wahrscheinlich weil man erfahren hatte, daß die Polizei hievon informirt war und hinreichende Gegenmaßregeln getroffen hatte.

Spanien.

Madrid, 14. März. Wie unzuverlässig auch die Nachrichten von den Gefechten zwischen den Regierungstruppen und den Carlisten sind, so bleibt doch kein Zweifel, daß die Banden fast jeden Tag irgend eine Eisenbahnstation zerstören, Schienen aufreißen, Züge zum Entgleisen bringen, und sie haben sogar sich nicht gescheut, Eisenbahnbeamte zu erschießen. Die Nordbahn ist an mehreren Stellen unterbrochen und der Verkehr mit Frankreich vorläufig eingestellt, und bei Tarragona sieht es nicht viel besser aus. Aus Catalonien hört man jedoch, daß die kleinen Städte Centellas, Vich und Roda, welche von den Carlisten in „Blocadezustand“ erklärt worden waren, weil sie dem König Karl keine Steuern bezahlen wollten, endlich glücklich von ihrer Furcht erlöst sind. Der General Contreras ist mit einer respectablen Truppenabtheilung in Vich eingerückt und hat die umliegenden Ortschaften zu ihrer Sicherheit militärisch besetzen lassen, worauf er nach Conanglell vormarschirte, wo ein kleines Scharmützel stattgefunden haben soll. Des Prätendenten Bruder Alfons war nach den letzten Nachrichten in Prats de Llusanés gewesen, wo die Bandenführer Galceran, Guiu und Saballs einen Kriegsrath abhielten. Aus London telegraphirt man, daß Don Carlos einem in Madrid umlaufenden Gerüchte zufolge todt sei. Don Alfonso wäre dann also der spanische „Thronerbe“. Jene Angabe scheint jedoch eine alte Geschichte zu sein. Schon in voriger Woche stand in madrider Blättern zu lesen, daß wahrscheinlich ein unzufriedener Carlist die Mär erfunden habe, Don Carlos sei im vorigen Jahre bei Oroquieta, wo er wenige Tage, nachdem er die Grenze zu überschreiten gewagt, geschlagen wurde, verwundet vom Pferde gestürzt und nicht mehr aufgestanden. Das Geheimniß seines Todes werde von den wenigen Leuten, die darum wüßten, streng bewahrt; aber das Erscheinen Don Alfonso's auf spanischem Boden mache das Fernbleiben des älteren Bruders nur um so auffallender. Es sei klar, daß Alfonso, nachdem er die Republik gestürzt, sich selbst die Krone aufs Haupt setzen werde; nur halte er es nicht für klug, mit diesen Ansprüchen schon jetzt hervorzutreten. So soll es sich denn auch erklären, daß Don Carlos trotz der Vorwürfe, die man gegen ihn erhoben, jetzt die Grenze noch nicht überschritten habe. Aber daß der Prätendent trotz des blauen Blutes, das in seinen Adern rollt, kein Held ist, ist noch lange kein Beweis dafür, daß er todt ist.

Danzig, den 18. März.

* Die Prämien, welche auf der Wiener Welt-Ausstellung zur Vertheilung kommen werden, sind: 1) Das Ehren-Diplom der Weltausstellung 1873 in Wien. Dasselbe gilt als besondere Auszeichnung für hervorragende Verdienste um die Wissenschaft, ihre Anwendungen, um die Volksbildung, die Förderung des geistigen, sittlichen und materiellen Wohles des Menschen. Diese Anerkennung kann nur von dem Rathe der Präsidenten auf Antrag einer Gruppen-Jury zuerkannt werden. 2) Die Fortschritts-Medaille. Sie ist für Aussteller bestimmt, welche gegenüber den Leistungen bei früheren Welt-Ausstellungen namhafte Fortschritte durch neue Erfindungen, Einführung neuer Materialien und Einrichtungen 2c. nachzuweisen. 3) Die Verdienst-Medaille. Sie kann Ausstellern zuerkannt werden, welche ihre Ansprüche durch Güte und Vollendung der Arbeit, Umfang der Production, Eröffnung neuer Absatzwege, Gebrauch verbesserter Werkzeuge und Maschinen und Preiswürdigkeit des Produktes geltend machen. 4) Die Kunst-Medaille. Diese ist für hervorragende Kunstleistungen der Gruppe 23 bestimmt. 5) Die Medaille für guten Geschmack. Sie ist für Aussteller bestimmt, welche solche Industrie-Erzeugnisse in hervorragender Art ausstellen, bei welchen Form und Farbe für die Beurtheilung in erster Linie maßgebend erscheinen. 6) Die Medaille für Mitarbeiter. Diese ist für jene Persönlichkeiten bestimmt, welche von Seite der Aussteller als Fabrikleiter, Werkführer, Musterzeichner, Modelleure, oder sonst als Hilfsarbeiter wegen ihres wesentlichen Antheils an den Vorzügen der Produktion oder an der Ausdehnung des Absatzes namhaft gemacht werden. 7) Das Anerkennungs-Diplom. Es kann Ausstellern zuerkannt werden, welche verdienstliche Leistungen anpreisen, jedoch nicht in dem Grade, daß ihnen die Fortschritts- oder Verdienst-Medaille zugesprochen werden könnte.

Vermischtes.

Berlin. Der Einzelrichter des Stadtgerichts ist der Ansicht, daß die Droschkenbesitzer sich durch das Inaußerbetriebsetzen ihrer Fuhrwerke strafbar gemacht haben. Die polizeilicherseits gegen dieselben erlassenen Strafmandate werden daher dieser Ansicht gemäß von Seiten des Gerichts wahrscheinlich nur bestätigt werden. Im günstigsten Falle würde eine Herabsetzung der Strafe eintreten.

— Die „Köthen'sche Ztg.“ enthält folgendes Inserat: Heute Nacht starb nach schweren Leiden unser Söhnchen Victor in Folge einer, von seiner Wärterin mit Vorbedacht gemachten Einflößung von Schwefelsäure. Tief erschüttert zeigen dies hiermit Freunden und Bekannten an Victor Lwowsky und Frau, geb. Lüdicke.

Halle a/S., den 4. März 1873.

Die schreckliche That soll eine Folge der Rachsucht gewesen sein, die sich der Mörderin in Folge eines Verweises bemächtigt hatte.

Berlin, 17. März. Angekommen 4 Uhr 30 Min.

		Crs. v. 15.			Crs. v. 15.
Weizen			Pr. Staatsschldf.	91 2/8	91 2/8
April-Mai	85 4/8	85 4/8	Wstp. 3½% Pfdb.	81 6/8	82
Mai-Juni	85 1/8	84 7/8	do. 4 % do.	91 1/8	90 7/8
Sept.-Oct.	78¼	78¼	do. 4½% do.	100 1/8	100¼
Rogg. fest,			do. 5 % do.	104 6/8	104 6/8
April-Mai	55	54 7/8	Lombardenser.Cp.	114 6/8	115
Mai-Juni	54 7/8	54 5/8	Franzosen .	203 3/8	203 3/4
Sept.-Oct.	53 2/8	53 2/8	Rumänier . .	45	45
Petroleum			Neue franz. 5% A.	88 2/8	88 1/8
Spt.-O. 200 ℔.	12 8/24	12 9/24	Oester. Creditanst.	207 1/8	207 3/4
Rüböl Spt.-Oct	22¼	22 7/24	Türken (5%)	53 1/8	53 2/3
Spiritus			Oest. Silberrente	67 6/8	67 6/8
April-Mai	18 12	18 14	Russ. Banknoten	82 1/8	82 1/8
August-Sept.	19 5	19 5	Oester. Banknoten	91¾	91 13/16
Pr. 4½% consf.	104	104	Wechselcrs. Lond.	—	6.20 [illegible]

Fondsbörse: ruhig.

Meteorologische Depesche vom 17. März.

	Barom.	Temp. R	Wind.	Stärke.	Himmelsansicht.
Haparand	338,6	— 0,5	SW	schwach	bedeckt.
Helsingfors	341,7	— 5,4	Windst	—	bedeckt.
Petersburg	342,6	— 5,6	SO	schwach	bedeckt, Nebel.
Stockholm	340,7	— 1,1	NW	s. schw.	bedeckt, Nebel.
Moskau	337,5	— 5,0	S	mäßig	ganz bewölkt.
Memel	339,7	+ 1,0	O	schwach	bed., N. w. Schn.
Flensburg	338,2	+ 1,4	O	schwach	bedeckt.
Königsberg	338,9	+ 0,1	SO	s. schw.	bedeckt, Schnee.
Danzig	338,6	+ 0,2	S	fast still	Schneegestöber.
Putbus	337,0	+ 1,0	O	schwach	bezogen.
Stettin	339,3	+ 0,4	NNO	schwach	bedeckt.
Helder	335,1	+ 1,3	OSO	schwach	—
Berlin	337,5	+ 0,8	NO	schwach	ganz bedeckt.
Brüssel	336,0	+ 0,5	SW	s. schw.	bewölkt.
Köln	335,2	+ 5,9	W	mäßig	bedeckt.
Wiesbaden	332,5	+ 3,0	NO	schwach	halb heiter.
Trier	331,0	+ 2,5	NO	schwach	bewölkt, neblig.
Paris	335,1	+ 4,8	N	s. schw.	Nebel.

ΠP Berliner Brief.

15. März.

Es gilt bekanntlich als Zeichen geselliger Unbehilflichkeit und Tactlosigkeit, ja auch wohl der bedenklichen Gedankenleere, ein Gespräch mit dem Wetter zu beginnen. Als ob dies Wetter etwas so Gleichgiltiges, Nebensächliches und nicht im Gegentheil etwas höchst Einfluß- und Folgereiches und für alles menschliche Dasein Hochwichtiges wäre. Hätte statt der lauen, schmeichlerischen Frühlingsluft, welche während der Tage und Nächte der jetzigen Märzwoche vor nun fünfundzwanzig Jahren durch die Straßen Berlins und die Alleen des Thiergartens wehte, ein völlig anachronistischer Wintersturm, wie der heutige, solche Schneemassen wie nun seit 12 Stunden auf unser Pflaster niedergeschüttet und den Berlinern in die roth gefrorenen Gesichter gepeitscht, — schwerlich wären wir gegenwärtig in der Verlegenheit, uns über die Feier oder Nichtfeier des fünfundzwanzigjährigen Jubiläums der Berliner Märztage schlüssig machen zu sollen.

Am 12. März Anno 1848 war es eine Studenten-Versammlung, welche die Berliner Volksmassen nach dem Thiergarten und den Zelten hinausgelockt hatte. Die von den Gendarmen aufgelöste Versammlung drängte sich tumultuarisch durch das Brandenburger Thor zur Stadt hinein und gab den Anlaß zu den ersten Kravallen der denkwürdigen Woche, welche in der letzten Nacht derselben, der des 18., in dem beide Parteien gleich überraschenden, blutigen und folgenschweren Straßenkampf gegipfelten.

Genau an demselben Tage ein Vierteljahrhundert später strömten Abends wieder enorme Menschenmassen in derselben Richtung hinaus. Und wieder war eine Studentenversammlung der starke Magnet für dieselben. Aber eine von wie anderer Art! Es galt nicht einem Act demokratischer Opposition gegen die Tendenzen und Thaten einer gehaßten und verachteten Regierung. Es galt einem Act, welcher der Ausdruck der herzlich freudigen Verehrung für das Herrscherhaus und den ruhmvollen künftigen Erben der preußisch-deutschen Doppelkrone sein sollte; dem großen Fackelzug der academischen Jugend zur Feier der Heimkehr des wieder glücklich genesenen deutschen Kronprinzen. Rüstig wieder wie in den vorigen Tagen der ungebrochenen Gesundheit, stand er am Abend des 12. im Vollmond- und Fackelglanz auf dem Altan vor seinem Palais, dem prachtvollen Schauspiel des ungeheuren, gleichsam flammensprühenden, Zuges der vereinigten Akademiker und Studenten zusehend, die Anrede ihres Sprechers und den brausenden Jubelgruß, der sich auf die ganze Länge der Lindenpromenade vor all den versammelten Tausenden erhob, mit herzlich dankender, kraftvoll gesprochener Rede erwidernd.

Noch am Anblick eines zweiten lange entfernt gewesenen Lieblings weiden sich seit Sonnabend dessen getreue Berliner. Es ist Frau Mallinger. Als Gounods Margaretha trat sie an jenem Tage, am Dienstag darauf in einer ihrer herrlichsten und kunstvollendetsten Gestalten, Wagner's Elsa von Brabant, wieder vor ihre entzückten Verehrer hin. Die Hausse der Billets jeden Ranges beschämte jede, die wir seit zwei Jahren an Industriepapieren erlebt haben. Und wenn die stärkste Nachfrage Preis und Werth des gesuchten Gegenstandes im gleichen Verhältniß steigert, so muß der der Bouquets an jenen Abenden eine ähnlich unerschwingliche Höhe erreicht haben. Ohne jede Rücksicht auf die Unterbrechung der Vorstellung für Minuten, oder die gänzlich zerhackte und zerstörte Wirkung auch der Leistung des vergötterten Lieblings, stürzte sich ein immer wieder erneuernder Cataract von kostbaren Bouquets auf die Scene, daß es aussah, als sollte die Diva „unter Blumen ihr Grab“ finden.

Der vorgestrige Tag brachte, wie alljährlich, ein Fest der Erinnerung an die theure Gestalt, an das Dasein und Wirken eines großen Todten, welchen die fromme, treu gepflegte und immer neue jungen Generationen eingeimpfte Verehrung seiner glaubensstarken Gemeinde längst schon wenigstens zum Range einer Berliner Localgottheit erhoben hat. In Arnims Saal unter den Linden beging der Architectenverein mit seinen Gästen das diesjährige Schinkelfest. Der Berliner Architecten-Verein, welcher die ganze Summe von Kräften des Staats- und Privatbaues, des Hoch- und Wasserbaues, der schönen Kunst der Architectur und des Ingenierwesens, die an der Berliner Bauakademie erwuchsen, in sich zusammenfaßt, hat auf diesen Geburtstag des Meisters auch die Vertheilung der Preise verlegt, die in einer an jedem 13. März für das nächstfolgende Jahr von ihm ausgeschriebenen Concurrenz im Hochbau und im Ingenieurwesen errungen worden sind. Alljährlich eröffnet der Bericht über das letzte Vereinsjahr, welchen der Vorsitzende giebt, die Mittheilung des Resultates der Concurrenz und die Vertheilung der Preise an die Sieger durch den Handelsminister selbst, die Feier. Die Pläne der preisgekrönten Bewerber schmücken die beiden Seitenwände des Saals. Ein schöner und imposanter architectonischer Aufbau, der sich um Schinkels Colossalbüste gruppirt, reich geschmückt mit dunklem Gesträuch und Palmengewächsen erhebt sich an der Hauptwand. Vor ihm aber die Tribüne, von welcher herab der Festredner des Abends seinen Vortrag hält. Das Thema desselben ist während dieser dreißig bisher gefeierten Schinkelfeste, immer wieder eine neue Seite des Schinkelschen Wesens und seines Genius, wie seines Characters Größe und Herrlichkeit gewesen. — Das gebräuchliche Festmahl mit seinen ernsten und heiteren Toasten, seinen Tischkartenerklärungen, seinen Quartett- und Chorgesängen schließt sich daran, und das allen derartigen Herrenfesten gemeinsame Nachspiel macht den nächtlichen Schluß.

Als Sieger in der diesjährigen Concurrenz, bei welcher es sich im Landbau um das Project eines in Berlin zu errichtenden Gewerbemuseums, im Ingenieurwesen und Wasserbau um den Plan einer eisernen Spreebrücke handelt, wurden auf ersterem Gebiet die Herren Bessel und Lork aus Königsberg in Preußen, auf letzterem Alfred Blum aus Leipzig, dessen Brust bereits das im Kriege errungene eiserne Kreuz schmückte, vom Vorsitzenden proclamirt. Aber auch die beiden Mitbewerber in der Landbauconcurrenz hatten so ungewöhnlich Treffliches geleistet, daß die Prüfungs-Commission beim Minister auf die ehrendste Anerkennung auch ihrer Arbeiten anzutragen sich veranlaßt sah. So empfing Architect Zahr eine Prämie von dreihundert Thalern und die Schinkelmedaille, Herr Fritz Wolf die letztere. Als Aufgabe für die nächstjährige Concurrenz sind das Project eines städtischen Ladehauses und das einer Eisenbahnbrücke über einen großen Fluß mit Ebbe und Fluth nebst dazu gehörigen Hafen- und Canalanlagen gegeben worden. Der Bericht des Vorsitzenden, Herrn Baurath Hobrecht, entrollte ein glänzendes Bild des blühenden, fortschreitenden geistigen wie materiellen Gedeihens dieser großen Genossenschaft. Die Festrede des Abends hielt einer der feinsten künstlerischen Geister der Berliner Architektenschule, der gegenwärtige Director der Bauakademie Professor Lucae. In geistreicher und wahrhaft weihevoller Weise und in einer Form von edler Klarheit und Kunstvollendung verbreitet er sich über das Verhältniß des Schinkelschen Schaffens zu den Entwicklungen, welche die Architektur der Gegenwart unter so gänzlich veränderten Bedingungen genommen hat. Oberlandesbaudirector Hagen, der noch immer rüstig wirksame, einstige Genosse und Freund Schinkels, brachte den Toast auf sein Andenken. Baurath Prof. Adler gab die humoristische, witzsprudelnde Erklärung der beziehungsreichen Tischkarte. Während der Tafel liefen die Glückwunschtelegramme von den entferntesten Stationen der dort in derselben Stunde und in demselben Geist versammelten Berufsgenossen zahlreich ein. Den größten und lustigsten Effekt machte unter ihnen allen das aus Danzig gesendete. Sein Wortlaut mag diesen Bericht schließen:

„Da man Euch nun auch geschickt
Mit Canalsystem beglückt,
Möget Ihr beim heut'gen Essen
Ja des Trinkens nicht vergessen.
Denn erkannt ist längst als richtig:
Gute Spülung ist sehr wichtig.
Damit grüßt von Danzig her
Architekt wie Ingenieur.“

L. P.

Heute Mittag 1½ Uhr wurde meine liebe Frau von einem munteren Knaben glücklich entbunden.
Danzig, 17. März 1873.
Bade, Brand-Director.

Bekanntmachung.

Für die Werft soll der pro 1873 eintretende Bedarf an Terpentinspiritus, Schmirgel, Salzsäure, Schwefelsäure, weißem Wachs, rohem Kautschuck, syrischem Asphalt (Pech), Knochenkohle, Portland-Cement, Chamottsteinen, Chamotterde, Mauersteinen, Schleifsteinen, Putzsteinen, Holztheer, Steinkohlentheer, Bindeiemen, Armschildriemen, Metallsägeblättern und Treibriemen, sicher gestellt werden.

Lieferungsofferten sind versiegelt mit der Aufschrift: „Submission auf Lieferung von Materialien" bis zu dem

am 27. März cr.,
Mittags 12 Uhr,

im Bureau der unterzeichneten Behörde anberaumten Termine mit Proben einzureichen.

Die Lieferungsbedingungen, welche auf portofreie Anträge gegen Erstattung der Copialien abschriftlich mitgetheilt werden, liegen in der Registratur zur Einsicht aus

Danzig, den 17. März 1873.
Kaiserliche Werft.

Nothwendige Subhastation.

Das den **Stephan Nicolaus** und **Johanna (Julianna)** geb. **Zalikowska-Sadowski**'schen Eheleuten gehörige, in Rottenberg belegene, im Hypothekenbuche von Rottenberg sub No. 6 verzeichnete Grundstück, soll

am 14. Mai 1873,
Vormittags 11 Uhr,

in Berent an der Gerichtsstelle im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags

am 16. Mai 1873,
Vormittags 11 Uhr,

daselbst verkündet werden.

Es beträgt das Gesammtmaß der der Grundsteuer unterliegenden Flächen des Grundstücks 55 Hekt. 49 Are 40 □Meter; der Reinertrag, nach welchem das Grundstück zur Grundsteuer veranlagt worden, 29 Rℓ 14 Dez.; Nutzungswerth, nach welchem das Grundstück zur Gebäudesteuer veranlagt worden: 20 Rℓ

Der das Grundstück betreffende Auszug aus der Steuerrolle, Hypothekenschein und andere dasselbe angehende Nachweisungen können in unserem Geschäftslocale Bureau III. eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden.

Berent, den 12. März 1873.
Königl. Kreis-Gerichts-Deputation.

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung von heute ist in unser Register für Eintragungen der Ausschließung der Gütergemeinschaft unter Kaufleuten sub No. 35 eingetragen, daß die Handelsfrau **Rosalie Moses**, geb. **Meyer**, zu Briesen für ihre Ehe mit **Israel Hirsch Moses** durch Vertrag vom 9. April 1868, und laut Verhandlung vom 6. October 1869, die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes ausgeschlossen hat.

Culm, 12. März 1873.
Königl. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung.

Bekanntmachung.

Heute ist die in Graudenz bestehende Handelsniederlassung der Kaufmannsfrau Rebecca Lachmann ebendaselbst unter der Firma:

R. Lachmann

in das diesseitige Firmenregister unter No. 247 eingetragen.

Graudenz, den 8. März 1873.
Königl. Kreis-Gericht.
I. Abtheilung. (5599)

Bekanntmachung.

Heute ist in unser Prokurenregister unter No. 19 eingetragen, daß die Kaufmannsfrau Rebecca Lachmann hier, als Inhaberin der hier unter der Firma:

R. Lachmann

bestehenden Handelsniederlassung No. 247 den Kaufmann Naumann Lachmann hier ermächtigt hat, die vorbenannte Firma per procura zu zeichnen.

Graudenz, den 8. März 1873.
Königl. Kreis-Gericht.
I. Abtheilung. (5617)

Bekanntmachung.

Der Neubau der Chaussee von der Hebestelle Blondzmin an der Kreis-Chaussee Terespol-Tuchel bis Topollno in einer Länge von ca. 3½ Meilen, excl. der zur besonderen Nachweisung ausgeworfenen Beträge, veranschlagt auf rot. 113,000 Rℓ., soll entweder im Ganzen oder in einzelnen Abtheilungen im Wege der Submission an den Mindestfordernden ausgegeben werden und steht hierzu auf den **8. April cr.**, Vormittags 11 Uhr, in meinem Büreau Termin an. Die Kostenanschläge und Bedingungen sind vorher in meinem Büreau einzusehen, können auch auf Verlangen gegen Erstattung der Copialien zugeschickt werden.

Schwetz, den 13. März 1873.
Der Landrath.
v. Woldeck.

Auction.

Mittwoch den 19. März,
Vormittags 10½ Uhr,

wird der Unterzeichnete im Königlichen Seepackhofe gegen baare Zahlung in öffentlicher Auction versteigern:

☛ unversteuert ☚
40 Packete
Englisch-Leinen-Zwirn

mit dem Dampfer „Kelso" in havarirtem Zustande hier angekommen.

Ehrlich.

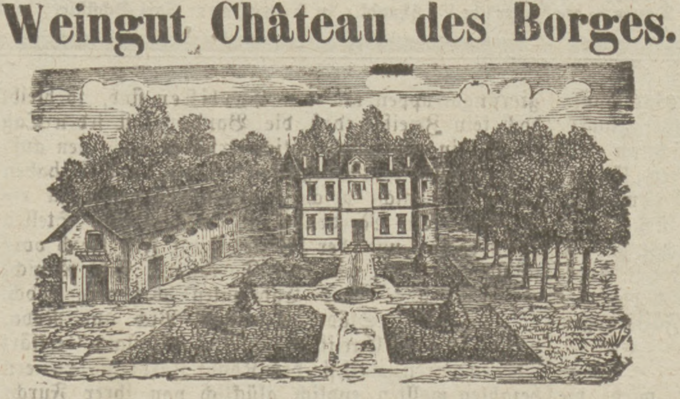
Die Stassfurter Chemische Fabrik

vormals Vorster & Grüneberg
Actien-Gesellschaft zu Staßfurt.

empfiehlt den Herren **Landwirthen** zur bevorstehenden **Frühjahrs-Saison** ihre überall gut eingeführten **ff. gemahlenen Kalidünger und Magnesia-Präparate, Knochenkohlen-Superphosphate, feinstgemahlene Lahn-Phosphorite** 2c. 2c. — Größere Posten genießen Rabatt. — Frachten bei 200 Ctr. = Ladungen am billigsten. —

Brochüren und Preislisten gratis und franco.

Weingut Château des Borges.



Th. Bellemer, Weinbergbesitzer in **Bruges-Bordeaux** (Frankreich). Direkte Versendung ohne vertheuernde Zwischenexpedition meiner in eigenen Weinbergen gezogenen Bordeaux-Weine. Folglich billige Preise und Gewissheit vortrefflicher Qualität. **Jede Sendung, welche nicht befriedigt, wird ohne Widerspruch zurückgenommen.**

Roth oder Weiss	1869r Tisch-Wein	Thlr. 51.	10 Sgr.
„ „ „	1870r sehr guter, feuriger Wein „	65.	— „
„ „ „	1868r „ „ „ „ „	76.	16 „
„ „ „	1865r fein Bouquet „ „ „	105.	— „

Per Fass à 225 Liter oder 300 Flaschen, Fass inbegriffen.

Das halbe Fass kostet die Hälfte dieser Preise mit Rℓ 2. 12 Sgr. Aufschlag. 100 Flaschen in Kisten 1865r Rℓ 54., 1864r Rℓ 63., 1862r Rℓ 88. **Alles frachtfrei auf die vom Käufer bestimmte Bahnstation geliefert. Zoll nicht inbegriffen.**

Zahlung in 2 Monat-Tratten vom Tage der Factura oder in Rimessen auf Frankreich.

Krankenheiler

Jodsoda-Seife als ausgezeichnete Toiletteseife,
Jodsodaschwefel-Seife gegen chronische Hautkrankheiten, Scropheln, Flechten, Drüsen, Kröpfe, Verhärtungen, Geschwüre (selbst bösartige und syphilitische) Schrunden namentlich auch gegen Frostbeulen,
Verstärkte Quellsalz-Seife, gegen veraltete hartnäckige Fälle dieser Art,
Jodsoda- u. Jodsodaschwefelwasser, sowie das daraus durch Abdampfung gewonnene **Jodsodasalz** ist zu beziehen durch: **F. Hendewerck**, Apotheker in Danzig, Hofapotheker **Hagen** in Königsberg, **R. Blodau**, Apotheker in Elbing, **C. Wenzel** in Bromberg und **F. Engel** in Graudenz.

Brunnen-Verwaltung Krankenheil in Tölz (Oberbayern).



(Verlag von G. L. Daube & Co.)
Auflage ca. 300,000 Exemplare.
Verbreitetstes Insertionsorgan der Welt. Alleinige Inseratenannahme in der **General-Agentur der Annoncen-Expedition** von **G. L. Daube & Co.** in Danzig, Große Scharrmachergasse 4.



Als die unbestritten billigste Zeitung Europa's und als höchst nützlich und unterhaltend kann der **„Berliner Kapitalist, Verloosungsblatt und Börsenzeitung"**, wärmstens empfohlen werden. Er erscheint dreimal wöchentlich, enthält einen completen **täglichen** Courszettel, **alle Ziehungslisten, und zwar in anerkannter Correctheit**, alle Börsennachrichten in **unabhängigster Fassung**, vermischte Plaudereien 2c., ertheilt seinen Abonnenten **kostenfreien schriftlichen Rath** in Kapitalsangelegenheiten und kostet für das ganze Quartal nur 10 Silbergroschen. Jede Postanstalt nimmt Abonnements an, doch wolle man bald bestellen, da der große Andrang von Bestellungen die Auflage trotz ihrer bedeutenden Höhe schnell erschöpfen wird.

Der Vorstand des Kunst-Vereins
Minerva
zu Berlin
(Verein für veredelte Oelbildgemälde, Jahresbetrag 5 Rℓ.)

beehrt sich anzuzeigen, daß die Statuten und Verzeichnisse pro 1873 jetzt vollendet und gratis und franco von uns zu empfangen sind, wir demgemäß gefälligen Meldungen entgegen sehen.

Gelegenheitsgedichte jeder Art werden schnell und billig angefertigt von
Agnes Dentler, Wwe.,
3. Damm 13.

Schreibe-Unterricht für

Erwachsene ertheilt **Wilhelm Fritsch.** Meldungen täglich Langgasse 33 im Comtoir bis 3 Uhr Nachmittags. (1399)

Neueste Geld-Couverts

zu nur **zwei Siegel**, vom stärksten und besten **Patent-Papier** gefertigt, empfehle den Herrn Wiederverkäufern zu **billigsten** Preisen.

Muster werden auf Wunsch **gratis** zugesandt.

J. Jacobsohn,
Papier-Niederlage,
Stolp i./Pomm.

Frische Silberlachse

versendet gegen Nachnahme bei billigster Preisberechnung **Alexander Heilmann,** Scheibenrittergasse 9.

Schwedische Zündhölzer,

15 Pack 1 Thlr. bei
Emil Rovenhagen.

Man eile, dem Glücke die Hand zu bieten!!

Zur 147. Pr. Staats-Lotterie, Haupt-Gewinne 150,000, 100,000, 50,000, 40,000, 30,000, 25,000, 20,000 Rℓ 2c. 2c. verkauft und versendet gedruckte Antheilloose zur III. Classe Ziehung am 18., 19 und 20. März, 1/1 à 48 Rℓ., 1/2 à 24 Rℓ., 1/4 à 12 Rℓ., 1/8 à 6 Rℓ., 1/16 à 3 Rℓ., 1/32 à 1½ Rℓ., 1/64 à ¾ Rℓ. gegen Einsendung des Betrages oder Postvorschuß das Haupt-Lotterie-Comtoir von **Aug. Froese,** Frauengasse 18.

Engl. Wascherystall

der Conservirung der Wäsche und zur Ersparniss an Kosten, Zeit und Arbeit empfiehlt (2577)

Albert Neumann,
Langenmarkt 3, vis-à-vis der Börse.

Specialarzt Dr. Meyer in **Berlin** heilt **Syphilis, Geschlechts- u. Hautkrankheiten** in der kürzesten Frist und garantirt selbst in den **hartnäckigsten Fällen** für gründliche Heilung. Sprechstunde: **Leipzigerstrasse 91** von 8—1 u. 4—7 Uhr. Auswärtige brieflich.

Dr. Heilbrunn in **Berlin, Jerusalemerstrasse 27, homöopatischer Specialarzt,** behandelt brieflich mit **sicherem** Erfolge **Syphilis, Geschlechts-, Haut- u. Nervenleiden,** selbst in den **veraltetsten** Fällen!



Verderbliche Gewohnheiten,

geheime Ausschweifungen aller Art, die daraus entstehenden nervösen oder körperlichen Schwächezustände, wodurch alle Hoffnung auf Nachkommenschaft zerstört und das eheliche Glück gefährdet wird, finden in dem berühmten Original-Meisterwerk **der Jugendspiegel** tactvolle und discrete Behandlung. Dieses Buch wird auf sicherem Wege geheim in alle Welttheile versandt vom Verleger **W. Bernhardi** in Berlin, Simeonstrasse 2. Preis 17 Sgr. incl. Porto.

Londoner Phönix.

Feuer-Assecuranz-Societät,
gegründet 1782.

Aufträge zur Versicherung gegen Feuersgefahr auf Grundstücke, Mobilien und Waaren werden entgegengenommen und ertheilt bereitwilligst Auskunft

E. Rodenacker,
(1398) Hundegasse No. 12.

Brust- und Halskrankheiten

bis zum hohen Stadium der Schwindsucht werden durch directe Einwirkung auf die kranken Athmungsorgane sicher und radical geheilt. Prospecte versendet gratis und franco das Norddeutsche Institut für Verbreitung naturgemäßer Heilmittel in **Berlin.** Haupt-Versandt-Depot **Nostitzstraße 14.**

Carl Schmidt.

Nach schwerer Krankheit die beste Kräftigung.

Berlin, den 5. Januar 1873.
Ew. Wohlgeboren ersuche ich um eine neue Sendung Ihres **ausgezeichneten Malzextrakts;** dasselbe hat meinem Manne nach schwerer Krankheit die besten Dienste betreffs Kräftigung des Körpers gethan. Wilhelmine Hettner, Taubenstraße 49.

An den Königl. Hoflieferanten Herrn **Johann Hoff,** Berlin.

Verkaufsstelle bei **Albert Neumann,** Danzig, Langenmarkt 3, **Otto Saenger** in Dirschau, und **J. Stelter** in Pr. Stargardt.

Wir empfehlen unsere, den besten englischen Marken gleich kommenden Chamotte-Ziegel, Chamotte-Faconsteine, Chamottemörtel 2c. 2c. zu den billigsten Preisen und effectuiren eingehende Aufträge auf das Beste und Prompteste.

Stettiner Chamotte-Fabrik, Actien-Gesellschaft, v. Didier.

Quedlinburger Runckelrüben, Mohrrüben, Stoppelrüben, sowie amerik. Pferdezahnmais, bester Qualität, empfiehlt

R. H. Siemenroth,
Mewe.

Gebrannten **Gyps** zu **Gypsdecken** und Stuck offerirt in Centnern und Fässern (5207)
C. R. Krüger, Altst. Gr. 7—10

Grundstück-Verkauf.

Das mir hierorts in frequenter Lage gehörige Grundstück, bestehend aus einem massiven comfortablen Vordergebäude mit großen Kellerräumen und einem Hintergebäude an besonderer Straße belegen, welches vor 10 Jahren neu erbaut worden und in dem seit dieser Zeit eine **Lederhandlung** mit bestem Erfolge betreibe, sich auch zu jeder anderen Geschäftsunternehmung eignet, ist anderweitiger Unternehmungen halber sofort unter günstigen Bedingungen freihändig zu verkaufen.

Bromberg, 12. März 1873.
H. Burgheim.

P. S. Auf Verlangen ist auch mein Geschäft käuflich zu übernehmen.

Ein
fast neues Mobiliar

ist Todesfall halber im Ganzen zu verkaufen. Wo? sagt die Exped. d. Ztg. (5660)

Ein feines Harmonium (Orgel), Tafelform, in Mahagoni eingefaßt, fast neu, prächtiges Orgelspiel, für Kirchen und Gemeinden passend, mit 5½ Octaven, ist billig zu verk. durch **Herbert,** Jungferngasse 14, Danzig.

Ein Flügel ist zu verheuern. Adressen mit näheren Angaben in der Exped. d. Ztg. unter 5636 abzugeben.

Circa 500 Centner

gut gewonnenes Pferdeheu franco Weichselufer, ist billig zu haben bei
Hermann Rohrbek
in Kl. Grabau per Marienwerder.

Ein sehr gut erhaltener Kahn

steht billig zum Verkauf Altst. Graben 16.

Mehrere hundert Rüsternnutzhölzer, starke Weißbäume in verschiedener Länge u. Dimension, so wie mehrere Schock Setzrüstern zu haben in dem mir gehörigen Wäldchen z. Kokotzko hart a. d. Weichsel.

A. Lüttke,
Kossowo bei Terespol.

Einige Tausend Scheffel gute Eß- und Saatkartoffeln werden zum Verkauf durch **E. v. Zelewski,** Neustadt, Westpr., nachgewiesen. Auch können sogleich ca. 600 Schffl. rothe Daber'sche Sorten franco Bahnhof Gr. Boschpol abgegeben werden.

E. v. Zelewski,
Neustadt Westpr.

Auf der Liedtke'schen Schneidemühle (Legan) werden täglich trockene kieferne Bohlen und Bretter zu **ermäßigten Preisen** verkauft.

Zuchtvieh-Verkauf.

In Katzke bei Bahnhof Hohenstein stehen 10 Färsen und 1 Bulle, ostfriesischer Race, im Alter von 10 bis 19 Monaten zum Verkauf.

Gute Reit- u. Wagenpferde stehen im Gasthofe

zur Hoffnung, Krebsmarkt, z. Verkauf.

Lieferanten f. ca. 50 Pfd. gute Tischbutter wöchentlich belieben ihre Adr. u. 5645 in der Exped. d. Ztg. einzur.

Rohe Fischblase

getrocknet, jeder Qualität, wird in Quantitäten per Cassa zu kaufen gesucht. Offerten mit **Muster** unter **O. V. 765** befördert die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler** in Hamburg.

Ein feines polirtes Comtoirpult wird billig zu kaufen gesucht. Adressen werden unter 5647 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

---

170 Fetthammel

stehen zum Verkauf in Mittel-Lowitz, Kreis Lauenburg, Bahnhof Gr. Boschpol.

Eine Modistin,

die bereits seit 5 Jahren selbstständig ein Geschäft betreibt, wünscht für ein großes Geschäft die Anfertigung von Damen-Garderoben jeder Art zu übernehmen. Adr. unter 5646 werden in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein Conditorgehilfe,

der besonders in der Kuchenbäckerei etwas tüchtiges leisten kann, wird bei gutem Gehalte zum 1. April gesucht. Offerten unter 5528 bittet man in der Exped. d. Ztg. abzug

---

Mehrere tüchtige Commis für verschiedene Branchen, 2 Comtoiristen für Brennereien und mehrere unverheirathete Inspectoren mit guten Zeugnissen sucht

Aug. Froese,
Frauengasse No. 18, 1 Treppe.

General-Agentur für Baumaterial aller Art von Hugo Binder in Berlin, Neue Königsstr. 79,

empfiehlt sich zur Uebernahme geeigneter Vertretungen resp. zur Vermittelung und Abschluß von Geschäften. (5502)

Ich suche zum 1. Mai einen tüchtigen Wirthschafter.
Mewe.
H. Freytag.

Zum 1. April ist die Elevenstelle in Dominium Milewken bei Neuenburg, Westpr., neu zu besetzen.

Meldungen direct oder bei F. Schönemann, Danzig, Hundegasse No. 20.

Zum 1. April cr. wird ein
Gehilfe
fürs Eisenwaaren-Geschäft
zu engagiren gesucht von

J. Löwenberg jr.,
Strasburg Westpr.

Auch kann ein
Lehrling
daselbst placirt werden.

Ein Commis

(Detaillist) der längere Zeit in einem größeren Colonial- und Eisen-Geschäft thätig gewesen, mit guten Zeugnissen versehen, der kaufm. Buchführung, sowie der polnischen Sprache mächtig, sucht vom 1. April cr. Stellung Näheres unter 5580 in der Expedition dieser Zeitung.

Ein junges Mädchen, ausgebild. Kindergärtn.,

die als solche schon längere Zeit thätig ist, sucht in einer anständigen Familie hier am Orte oder auf dem Lande unter bescheidenen Ansprüchen ein Engagement.

Adressen nimmt die Expedition d. Zeitg. unter 5663 entgegen.

Ich suche schleunigst einen Pred.-Amts-Candidaten als Gehilfen. Ordination in sicherer Aussicht.
Grunau bei Heiligenbeil.
Pancritius,
Pfarrer.

Gesucht!

Für mein Colonialwaaren-Geschäft, verbunden mit Destillation, suche einen jungen Mann aus anständiger Familie als Lehrling zum baldigen Antritt.

A. Schwamin,
Conitz.

Martha-Herberge.
Stubenmädchen, besonders in Handarbeit und Schneiderei geübt, sind zu miethen.

Zu einem Knaben suche ich einen zweiten, im Alter von 9—11 Jahren als Pensionair, zu gemeinsamen Unterrichte und Vorbereitung für Quinta bis Quarta.
Harms,
Pfarrer zu Wonneberg, vom 1. April ab in Ohra.

Eine Wind- od. Wassermühle wird zu pachten gesucht. Näh. Breitgasse 22.

Eine Wohnung von 3 Zimmern n. Zubehör u. Eintritt in den Garten wird vom 1. April in Jäschkenthal, Langefuhr, Oliva, Zoppot od. Neufahrwasser zu miethen gesucht. Adr. u. 5619 i. d. Exped. d. Ztg. erbeten.

In Konitz W.-Pr.

ist ein Geschäfts-Local nebst Wohnung, beste Lage am Markt, zu vermiethen. Näheres bei **E. Wenski** in Konitz W.-Pr.

Am Geburtstage Sr. Majestät des **Kaisers** Abends 7 Uhr findet im **Kaisersaal** zu **Schidlitz**

Kannonier-Ball

für die 3. Feld-Abtheilung statt.

Die geehrten Hausfrauen Danzigs werden ersucht, ihren Dienstmädchen den Besuch des Balles gütigst gestatten zu wollen.

Redaction, Druck und Verlag von [illegible] in Danzig